



Checkliste für queersensible Aktionen im VCP

Liebe Veranstaltungsleitung,

super, dass du dich damit beschäftigst, wie deine Veranstaltung queersensibler werden kann! Die unten angeführten Bereiche sind als Anregungen gedacht, die nicht vollständig sind und auch nicht für jede Veranstaltung und Gruppe passen. Du kennst deine Gruppen am besten und kannst einschätzen, was deine Gruppenmitglieder brauchen und was nicht.



Die Kommunikation über die Regeln, Sanitäranlagen, Schlafplatzregelungen, etc. sollte unbedingt unabhängig von Teilnehmenden getätigt werden. Es ist wichtig, dass niemand in den Mittelpunkt gestellt wird oder gar erklärt wird, dass diese Regelungen wegen einer bestimmten Person eingeführt wurden. Sei dir auch im klaren, dass du vielleicht (noch) nicht weißt, dass zum Beispiel eine trans* Person auf der Veranstaltung ist.

Wir wünschen dir viel Erfolg bei deiner Veranstaltung!

Anmeldung

- Ich verwende geschlechtergerechte Sprache¹.

Kinder und Jugendliche
 Zum PfiLa sind ~~Mädchen und Jungen~~ ab 10 Jahren eingeladen. Sie treffen sich mit den ~~Mitarbeitern~~ um 10:30 am Bahnhof. Dort fahren *Mitarbeitenden*

- Ich habe um die freiwillige Angabe von Pronomen gebeten und schreibe die gegebenenfalls auf die Namensschilder.
- Ich habe darüber nachgedacht, ob ich zwingend die Geschlechtsangabe brauche. Sollte ich diese brauchen, denke ich an die Option divers und gebe die Möglichkeit keine Angabe zu machen.
- Ich habe eine Möglichkeit geschaffen, dass die Teilnehmenden direkt bei mir (nicht über die Eltern) ihre Pronomen und Rufnamen, sowie Geschlecht korrigieren können.
- Ich habe in der Anmeldung Vor-, Nach- **und** Rufname abgefragt.



¹ Unser Leitfaden dazu: vcp.de/pfadfinden/allgemein/wie-wir-sprechen-und-schreiben



Checkliste für queersensible Aktionen im VCP

Sanitäranlagen und Schlafsituation

Hier haben wir verschiedene Vorschläge ausgearbeitet, um für möglichst viele Veranstaltungen eine queersensible Lösung möglich zu machen, wenn z.B. nicht genügend Duschräume vorhanden sind oder sich nicht alle mit ungegenderten Toiletten wohl fühlen. Das Ziel dabei ist, dass sich ALLE wohl fühlen, queere und nicht-queere Personen.

Ich habe mich um queersensible Toiletten gekümmert, indem ich...

...Toilettenräume in Steh- und Sitzklo umbenannt habe.

...Toilettenräume in ein Klo für alle (all gender) und ein flinta*²-Klo umbenannt habe.

...das barrierearme WC umbenannt habe. (Nur wenn dieses zusätzlichen vorhanden ist und idealerweise nicht gebraucht wird.)

Ich habe mich um queersensible Duschräume gekümmert, indem ich...

...ungegenderte Einzelduschkabinen ausweise.

...eine Duschampel³ nutze: Vor der Dusche ist eine Duschampel aufgehängt, wo angezeigt werden kann, wer gerade duscht (weiblich, männlich, trans*, inter*, nicht-binär, keine Angabe) und ob andere Menschen dazukommen können und wer (weiblich, männlich, trans*, inter*, nicht-binär, egal, keine*r). Außerdem sollte es ein Feld geben, wo angezeigt wird, wenn die Dusche frei ist. Die Duschampel kann je nach Aktion auf Pfadibedürfnisse angepasst werden.

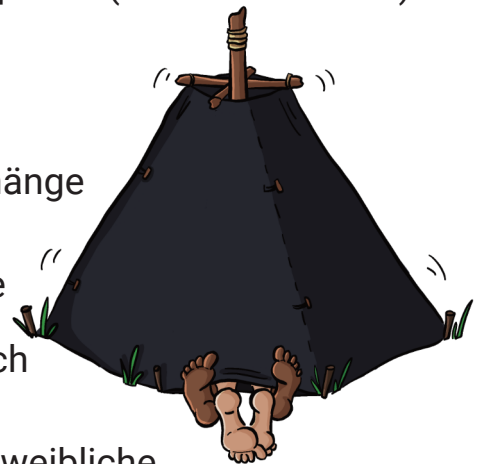
...Duschzeiten für verschiedene Gruppen (Alter/Geschlecht) festgelegt habe.

...eine Trennung von Kindern/Jugendlichen und Mitarbeitenden ermöglicht habe.

...Gruppenduschen durch mitgebrachte Vorhänge getrennt habe.

Ich habe mich um queersensible Schlafräume gekümmert, indem ich bei mehreren Schlafräumen/Zelten die Optionen männlich, weiblich und gemischt-geschlechtlich anbiete.

Oft kommt der Einwand, dass männliche und weibliche



²flinta* steht für Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nichtbinäre, trans und agender Personen.

³Ein Beispiel für eine Duschampel findest du auf: sichtbar-sportlich.de/umkleide-und-duschampel/



Checkliste für queersensible Aktionen im VCP

Kinder und Jugendliche getrennt schlafen müssen, doch dazu gibt es keine gesetzliche Regelung. Dies beruht auf der Annahme, dass sexuelle Handlungen immer mit der Sexualität verbunden seien. Vielmehr muss beachtet werden, dass unabhängig vom Geschlecht kein Vorschub geleistet wird. Hier gilt im Allgemeinen, je mehr Personen in einem Zimmer/Zelt schlafen, desto unwahrscheinlicher kommt es zu sexuellen Handlungen.

Der Deutsche Bundesjugendring hat hierfür die rechtliche Lage einmal erläutert: „Eine gemischtgeschlechtliche Unterbringung von Mädchen und Jungen, von cis- und trans*, hetero- und homosexuellen Teilnehmenden ist nicht per se das „Verschaffen einer Gelegenheit“ und damit nicht per se strafbar.“ Im *FAQ queersensible Jugendreisen Fakten zur gemischtgeschlechtlichen Unterbringung auf Ferienfreizeiten* findest du weitere Infos.⁴

Veranstaltung/Lager

- Ich habe dafür gesorgt, dass alle Teilnehmenden über die Infrastruktur Bescheid wissen. Dafür habe ich die Toiletten-/Dusch- und Schlafmöglichkeiten erklärt. Hierbei habe ich auch transparent gemacht, wieso ich diese Regeln so getroffen habe.
- Ich habe meine eigenen Stereotype reflektiert: Braucht es fünf starke Jungs zum Holz holen? Beinhaltet die Spielidee Stereotype? Sind die Protagonist*innen der Spielidee vielfältig? Das gilt natürlich nicht nur für queere Themen. Je mehr verschiedene Menschen und Lebensrealitäten eingebunden werden, desto weniger Menschen fühlen sich ausgeschlossen.
- Ich habe reflektiert, ob die einzelnen Aktionen/Workshops für alle Teilnehmenden mit Spaß machbar sind. Gibt es Aktionen, die sensible Bereiche betreffen (Badekleidung tragen, Laufspiele, Spiele mit viel Körperkontakt)? Gibt es Alternativen und sind die kommuniziert?
- Ich habe dafür gesorgt, dass es eine Anlaufstelle auf der Veranstaltung (je nach Größe der Veranstaltung z.B. Queeres Cafe oder auch einzelne Personen) gibt. Alle Personen kennen diese Anlaufstelle.



Falls du Unterstützung brauchst oder Fragen zur Veranstaltungsplanung hast, melde dich gerne bei:
pg.queerespfadfinden@vcp.de



⁴lambda-online.de/2023/10/20/faq-queersensible-jugendreisen-erschiene/